



Pfarrbrief Zwischentoren

Röm-kath. Pfarren und Kaplaneien im Seelsorgeamt Zwischentoren

Ostern 2024



Geheimnis des Glaubens

Das zentrale Geheimnis unseres Glaubens

Liebe Mitchristen im Seelsorgeraum und liebe Leser unseres Pfarrbriefes!



Mit dem Aschermittwoch hat vor ein paar Wochen die 40-tägige österliche Bußzeit, uns allen als Fastenzeit bekannt, begonnen. Es ist die Vorbereitungszeit auf das wichtigste Fest unseres christlichen Glaubens: die Auferstehung des HERRN – Ostern.

In der Fastenzeit sollen wir manche Dinge anders machen. Wir sind eingeladen aufmerksam zu werden, um Spuren Gottes in unserem Leben zu finden. Es gibt einige Traditionen und Bräuche, die uns diese Aufmerksamkeit erleichtern oder uns neu motivieren können. Zu denen gehören auch die Fastentücher, die in einigen unserer Kirchen angebracht worden sind.

Das Fastentuch ist ein Tuch, eine Art Vorhang, das in den Kirchen am Aschermittwoch aufgehängt wird und während der Fastenzeit den Altarraum, Seitenaltar oder das Altarbild verdecken soll. Neben dem Sichtschutz geht es dabei auch um die besondere Gestaltung des Raumes in der Zeit bis Ostern hin. Fastentücher verdecken, was wir sonst immer sehen, damit wir für Neues offen werden. „Das Fastentuch eröffnet uns die Möglichkeit, sinnlich frei zu werden für einen neuen Blick auf ein gewohntes Bild“, so hat es einmal Bischof Alois Schwarz formuliert.

Das Verhüllen von Kreuzen, Altarbildern oder Teilen des Altarraums in den

Kirchen während der Fastenzeit und der Karwoche sowie der fehlende Blumenschmuck sind ein „Fasten der Augen“. Die Aufmerksamkeit wird auf das Wesentliche des Glaubens, den Kern des Glaubens, gelenkt. Neben dem „Fasten der Augen“ gibt es in der katholischen Kirche auch ein „Fasten der Ohren“. Während der gesamten Fastenzeit entfallen das „Gloria“ und das „Halleluja“ in der Messfeier, Musik und Umrahmung des Gottesdienstes sind schlichter und bescheidener. Das „Fasten der Augen und der Ohren“ kann uns helfen, bewusster diese Zeit zu erleben und den Weg auf Ostern hinzugehen.

So lade ich euch ein: Bemüht Euch um den christlichen Charakter der Fasten- und Feiertage und feiert die Liturgie der Kar- und Ostertage mit. In jeder Messfeier antworten wir auf die Einladung „Geheimnis des Glaubens“ nach der Wandlung mit den Worten: „Deinen Tod o Herr verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis Du kommst in Herrlichkeit“. Dieses wichtige, ja zentrale Geheimnis unseres Glaubens, wollen wir auch heuer wieder gemeinsam feiern.

Jesus, der Leid und Tod besiegt hat, möge uns segnen und uns auf allen unseren Wegen beschützen.

**Eine gnadenreiche Karwoche und ein gesegnetes Osterfest wünschen Euch
Pfarrer Tomasz Kukulka
und das Seelsorgeraum-Team**

Titelbild: Verhülltes Kreuz im Mösle
in Biberwier (Foto: Archiv H. Kassebacher)

Der Brauch des Verhüllens und Enthüllens

(mawa) Die spektakulären Verhüllungen des „Verpackungskünstlers“ Christo (1935–2020) sind sicher noch einigen von Euch in Erinnerung. Eine seiner spektakulärsten Verhüllungsaktionen war wohl jene des kompletten Reichstages in Berlin im Jahre 1995. Doch das Verhüllen selbst ist ein Brauch, der schon seit Jahrhunderten in der Kirche zu finden ist. Er hat den Zweck, einerseits das Heilige schmückend hervorzuheben, andererseits es dem direkten Blick zu entziehen. Von daher kommt der (frühere, heute eher seltene) Gebrauch des Kelchvelums für den Mess- und den Kommunionkelch. In der Fastenzeit wiederum gibt es den Brauch der Fastentücher und der verhüllten Kreuze. Die Kreuzverhüllung wird am ehemaligen „Passionssonntag“ („Leidenssonntag“), heute der 5. Fastensonntag, vorgenommen. Der ursprüngliche Sinn lag darin, die Gemmen-



Velum für den Mess- und den Kommunionkelch

kreuze zu verdecken. Gemmenkreuze sind mittelalterliche Kreuze, die mit Edelsteinen, Perlen oder Filigran versehen sind. Sie stellen das zentrale christliche Symbol, das Kreuz Christi, als Siegeszeichen dar und übertragen den altrömischen Triumphgedanken auf das christliche Heilszeichen des Kreuzes. Diese Sieges- und Triumphkreuze wurden und werden eben in der Passionszeit verhüllt und zu Ostern wieder enthüllt, also dann, wenn wir den Sieg →



Glasfenster in Lermoos

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern dieses Pfarrbriefes eine gnadenreiche Karwoche und ein gesegnetes Osterfest.

„Der HERR ist auferstanden. Er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja!“

Pfarrer Tomasz mit Abraham und Donatus, aus den Büros Brigitte, Egon und Elisabeth, sowie die Pfarrkoordinatoren Roland, Kathrin, Isabella, Diakon Markus, Reinhard, Anita und Michaela

→ des Lebens über Tod und Sünde, den Triumph des Auferstandenen feiern. Die gegenwärtige Verhüllung unserer Kreuze, auch dann, wenn es keine Gemmenkreuze sind, soll uns durch ein „Fasten der Augen“ tiefer hineinführen in das Geheimnis von Leiden, Sterben und Auferstehung des HERRN. In der liturgischen Feier des Karfreitags wird das große, verhüllte Kreuz schließlich unter dem dreimaligen Ruf „Seht das Holz des Kreuzes ...“ („Ecce lignum crucis“) feierlich enthüllt, erhoben und den Gläubigen zur Verehrung dargeboten. Vor einigen Jahren initiierte unser damaliger Bischof Manfred Scheuer die Aktion, auch Kreuze im öffentlichen Raum zu verhüllen. Von daher stammt das Titelfoto dieses Pfarrbriefes.

Die Fastentücher hatten im Ursprung den Sinn, Altarbilder, Altäre oder den Altarraum (teilweise oder ganz) zu verhüllen. Sie waren anfangs schlicht, also reine Verhüllungstücher. Mit der Zeit wurden sie aber auch künstlerisch gestaltet und zeigen bis heute in den verschiedenen Kirchen Szenen aus dem Leiden und Sterben Jesu. Dies entspricht auch der Intention einer „Arme-Leute-Bibel“ in früheren Zeiten, wo viele Menschen nicht lesen und schreiben konnten, aber die Bildersprache sehr wohl verstanden. Neben diesen alten Fastentüchern gibt es auch moderne, die den Betrachter zum Nachdenken bewegen sollen. Selbst gegenwärtig entstehen jedes Jahr Fastentücher mit aktuellen Inhalten. So wurde in den letzten Jahren der Hochaltar des Wiener Stephansdomes in der Fastenzeit von einem überdimensionalen lila Pullover verhüllt. Der Künstler Erwin Wurm selbst verwies – gefragt nach der Intention

dieser Arbeit – auf die Schutzmantelmadonna, die es in der christlichen Ikonografie gebe: „Auch ein Pullover umhüllt uns, wärmt uns und ist ein Symbol für Schutz und Geborgenheit.“

Gleich zwei Garnituren Fastentücher

Ehrwald besitzt gleich zwei Garnituren an Fastentüchern. Die „alten“ aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zeigen ein überdimensionales Kreuz, flankiert von Maria und Johannes, die Ölbergszene und die Geißelung Christi, wobei es auf diesem Bild eine Besonderheit gibt. Die „modernen“ Fastentücher entstammen den 1960er-Jahren und arbeiten mit Symbolsprache. Auf dem großen Haupttuch befindet sich neben einem großen Kreuz und einem Kelch mit Weintrauben der Schriftzug „Er starb, weil er uns liebte“. Die Nebentücher zeigen die Symbole des Würfels, des gebrochenen Stabes, der Geißel und der Dornenkrone. Der Würfel kommt vom Kreuzweg Jesu, da die Soldaten das Los um Jesu Untergewand warfen. Dieses Loswerfen setzte man mit Würfeln gleich. Der gebrochene Stab deutet auf das Urteil des Pilatus hin. Zwar wird dieses Ritual in der Bibel nicht erwähnt, wurde aber doch über dem verurteilten Jesus quasi „der Stab gebrochen“.



(Foto: M. Wallisch)

Vier Personen – fünf Gesichter

Auf dem alten Ehrwalder Fastentuch mit der Geißelung Jesu ist eine Besonderheit zu sehen: Vier Personen, aber fünf Gesichter. Das fünfte Gesicht ist im blauen Schulterkopf des linken Soldaten eingearbeitet. Eine schlichte Erklärung: Es könnte sich um das Selbstbildnis des Malers handeln. Der verstorbene Ehrwalder Pfarrer Herbert Kassebacher deutete es folgendermaßen: Das Gesicht ist Ausgangspunkt für den Arm mit der freien Geißel. Das bist du! Das ist deine Geißel! Wann immer du sündigst, geißelst du selbst den HERRN.



Ein Kleinod in Bichlbächle



In der Kapelle des Berwanger Weilers Bichlbächle ist ein sehr altes Fastentuch aus dem Jahr 1746 ausgestellt, das man dort ganzjährig hinter Glas besichtigen kann. Es wurde vor einiger Zeit aufwendig restauriert und zeigt die Geißelung Jesu.

Weitere Fastentücher

Auf dem großen Fastentuch in Lermoos ist in sehr inniger Weise die Todesangst Jesu am Ölberg darstellt (siehe letzte Seite). Jesu Todesangst und Ohnmacht ist förmlich spürbar. In dieser unbeschreiblichen Angst fängt ihn der Engel Gottes auf und trägt ihn. Der Fingerzeig auf den Lei-

denskelch heißt, dass Leiden und Tod unausweichlich sind. Am Ende wissen wir als Glaubende jedoch, dass das Leben siegt, nicht der Tod. In Biberwier sind auf den Fastentüchern ebenfalls Szenen aus der Passion Christi zu sehen, wobei das Ölbergtuch am Gründonnerstag ins Heilige Grab integriert wird. Die Lähner Fastentücher zeigen die Geißelung Christi und den Ölberg:



(Fotos: R. Paschinger, H. Kassebacher, A. Schennach)

Der heilige Florian und die Märtyrer von Lorch

Der heilige Florian ist der Patron der Feuerwehren und wird von diesen rund um seinen Todestag, dem 4. Mai, in der Florianimesse gefeiert. Florian war Amtsvorsteher des Statthalters der römischen Provinz Ufer-Noricum, Aquilinus. Möglicherweise weil er Christ geworden war, wurde er pensioniert und lebte in der Nähe des heutigen St. Pölten. Während der Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian kam der Statthalter Aquilinus nach Lauriacum, dem heutigen Lorch nahe der Stadt Enns, um Christen aufzuspüren. 40 Christen sollen ergriffen und nach vielen Martern eingesperrt worden sein. Als Florian davon erfuhr, eilte er nach Lorch, um ihnen beizustehen. Aber Aquilinus ließ auch ihn verhaften, da er sich weigerte, dem Christentum abzuschwören. Florian soll grausam gemartert und schließlich zum Tod verurteilt worden sein. Am 4. Mai 304 wurde er mit einem Stein um den Hals

von einer Brücke in die Enns gestürzt. Die 40 Bekenner, die Märtyrer von Lorch, starben im Kerker. Über seiner vermuteten Grabstätte entstand im 8. Jahrhundert das Augustiner-Chorherrenstift St. Florian. Florian ist der erste österreichische Märtyrer und Heilige und er ist einer der 14 Nothelfer. Ein nicht ganz christlicher Spruch lautet: „Oh heiliger Sankt Florian, verschon unser Haus, zünd' andere an!“



St. Florian in der Ehrwalder Martinskapelle

Floriani-Gottesdienste: Sa 27.04. 18:00 Bichlbach ■ Di 30.04. 19:00 Ehrwald ■ Sa 04.05. 18:00 Berwang, Lähn / 19:30 Heiterwang, Lermoos ■ So 05.05. 08:45 Biberwier

Projekt „Gutes Leben“ per App aufs Handy

6 Aktionszeiträume bringen Schwung ins Familienleben. Download in den Stores unter dem Suchbegriff „Gutes Leben“. Kostenlos. Werbefrei. Anonym. Voller Inspiration und Leben. Herunterladen, öffnen, los geht's!

familien^v

Der Katholische Familienverband Tirol



Gutes Leben –
Fastenzeit
14. Feb. bis 30. März



Gutes Leben –
lebendige Partnerschaft
05. bis 12. Mai



Gutes Leben –
Herzlichkeit schenken
02. bis 09. Juni



Gutes Leben – Brot
backen, Brot teilen
22. bis 29. Sept.



Gutes Leben –
gute Geschichten
17. bis 24. Nov.



Gutes Leben –
ankommen
30. Nov. bis 24. Dez.

Bilder ill. nach re.: 1 W. Kandinsky, Lenbachhaus, 2 Nazarova Maria, dreamstime, 3 Kath. Familienverband, 4 petroval-i-stock, 5 Erwin Moser, Beltz und Geiberg, 6 Filmfoto-dreamstime

Aus dem Seelsorgeraum

► Einheitliche Ordnung für Prozessionen, Begräbnisumgänge und Bittgänge

In einigen Orten im Seelsorgeraum war es noch üblich, dass Männer und Frauen in getrennten Blöcken an den Prozessionen und Umgängen teilgenommen haben. Nun gibt es in allen Pfarren eine einheitliche und zeitgemäße Regelung ohne Trennung von Frauen und Männern. Für den Begräbnisumgang heißt dies:

1. Vortragskreuz – [2. Vereine mit Fahnen und Kränzen] 3. Ministranten + Priester/ Diakon – 4. Sarg/ Urne – 5. Trauerfamilie – 6. Trauergemeinde (gemischt)

► Weil wir etwas zu feiern haben

Die Heilige Messe und der Wortgottesdienst sind Gemeindefeiern. Um diesem Umstand der gemeinsamen FEIER auch sprachlich Rechnung zu tragen, verwenden wir nun im Seelsorgeraum einheitlich die Begriffe „Messfeier“ und „Wortgottesfeier“.

► Nachtrag zur Ettal-Wallfahrt

Bitte die ungenaue Berichterstattung zur Ettal-Fußwallfahrt zu entschuldigen: Neben Teilnehmern aus Berwang und Ehrwald waren auch zwei Lermooserinnen dabei. ☺

Aus der Pfarre Ehrwald

► Prozessionsweg Fronleichnam:

Weil der Altar am Martinsplatz nicht mehr aufgerichtet wird, gibt es keinen jährlichen Wechsel mehr zwischen Ober- und Unterdorf. Die Fronleichnamsprozession führt also jedes Jahr ins Unterdorf. Altäre beim „Bäcker Hans“ und beim „Heiligen“.

► Dienste in der Kirche

Wir suchen jemanden oder ein Team für den **BLUMENSCHMUCK** in der Kirche, sowie Personen, die im **MESNERTEAM** mitarbeiten möchten.

► Veranstaltungen im Pfarrgarten

Hierfür ist rechtzeitig im Pfarramt anzufragen und – nach Zustimmung durch den Pfarrkirchenrat – eine Benützungsvereinbarung zu unterschreiben.

Aus der Pfarre Bichlbach

► Restaurierung der Seitenaltäre

Derzeit werden die beiden Seitenaltäre der Pfarrkirche von der Firma Franz Niederhauser in ihrer Werkstätte in Thaur restauriert und in ihren ursprünglichen Farbzustand gebracht. Die Arbeiten sollen bis spätestens Ende April dieses Jahres abgeschlossen sein und die Seitenaltäre wieder aufgebaut werden. (Foto: K Ziernhöld)





WIR HELFEN ZUSAMMEN

Zum Beispiel mit unserer **Katastrophenhilfe**, die einspringt, wenn ein Brand oder ein anderes Unglück zur finanziellen Katastrophe führt. Die **Familienhilfe** ist zur Stelle, wenn durch die plötzliche Erkrankung eines Elternteils kleine Kinder versorgt werden müssen. Pflegende **Angehörige** finden in der Demenzberatung oder durch ehrenamtliche Besuchsdienste Entlastung. Die **Sozialberatung** hilft Menschen in akuten Notsituationen.



Sie erhalten Unterstützung in einem der Beratungszentren oder über die **Online-Sozialberatung**. Schüler*innen aus benachteiligten Familien werden in den **Lerncafés** kompetent betreut. **Obdachlose** bekommen Unterstützung in den Wärmestuben und Essensausgabestellen. **Das und noch viel mehr ermöglichen Sie mit Ihrer Spende. Herzlichen Dank!**

Spendenkonto: AT79 3600 0000 0067 0950
 Verwendungszweck: Haussammlung 2024
 Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.



SEELSORGERAUMBÜRO ZWISCHENTOREN

Innsbrucker Str. 14, 6631 Lermoos
 Di, Do, Fr: 08.30 – 11.00
 Mi: 17.00 – 19.00

T: (05673) 2540
M: sr-zwischentoren@dibk.at
W: www.dibk.at/seelsorgeraum-zwischentoren



Seelsorgeraumsekretärin Brigitte Hundertpfund-Rauter
Organisationsreferent Egon Pahle | 0676 8730 7884 | egon.pahle@dibk.at

PFARRAMT EHRWALD

Kirchplatz 30, 6632 Ehrwald
 Mo: 17.00 – 19.00
 Mi, Do, Fr: 08.00 – 10.00

T: (05673) 2360
M: pfarre.ehrwald@dibk.at
W: www.dibk.at/ehrwald



Pfarrsekretärin Elisabeth Guem
Pfarrkoordinator Diakon Markus Wallisch | 0676 8730 7708 | markus.wallisch@dibk.at

Priester im Seelsorgeraum (SR):
SR-Leiter Pfarrprovisor Mag. Tomasz Kukulka | 0676 8730 7892 | tomasz.kukulka@dibk.at
SR-Vikar Dr. Abraham Orgino | 0676 8730 7724 | abraham.orgino@dibk.at
SR-Aushilfspriester Cons. Donatus Wagner

Gottesdienste im Seelsorgeraum in der Karwoche und zu Ostern 2024

Donnerstag, 21. März	19:00	Ehrwald: Versöhnungsfeier des SR
Samstag, 23. März	18:00 18:00 19:30	Berwang: Palmprozession und Messfeier Ehrwald: Vorabendmesse zum Palmsonntag Namlos: Palmprozession und Messfeier
PALMSONNTAG 24. März	 08:30 10:00	PALMPROZESSION & MESSFEIER Biberwier (Treffpunkt Mösele), Bichlbach, Lähn Ehrwald, Heiterwang, Lermoos
GRÜNDONNERSTAG 28. März	 18:00 19:30	FEIER VOM LETZTEN ABENDMAHL Berwang (WGF), Bichlbach, Lähn, Lermoos Biberwier, Ehrwald, Heiterwang
KARFREITAG 29. März	 15:00 18:00 19:30	FEIER VOM LEIDEN UND STERBEN CHRISTI Ehrwald Bichlbach, Berwang Biberwier, Heiterwang
KARSAMSTAG 30. März	 10:00 14:00 18:00	KREUZWEG Biberwier, Bichlbach, Lähn, Lermoos Ehrwald, anschließend nächtliche Anbetung
OSTERNACHT Auferstehung des Herrn	 19:00 19:30 21:00	KARSAMSTAG Heiterwang: Anbetung bis 12 Uhr Ehrwald: Anbetung bis 17 Uhr (Speisensegnung und Beichtgelegenheit um 14h / 15h / 16h) Lähn: Schwammsegnung
OSTERMORGEN OSTER- SONNTAG 31. März	06:30 08:45 10:00	FEIER DER HEILIGEN OSTERNACHT Berwang, Biberwier, Lermoos Namlos (Osterfeuer & Wortgottesfeier) Ehrwald, Heiterwang
Ostermontag, 1. April	09:00	MESSFEIER AM OSTERSONNTAG Biberwier Ehrwald, Heiterwang, Lermoos
		Kleinstockach: Messfeier

Speisensegnung am Karsamstagnachmittag in Ehrwald / in der Osternacht in Berwang, Biberwier, Lermoos, Heiterwang und Namlos / am Ostermorgen in Bichlbach und Lähn / bei allen Messfeiern am Ostersonntag um 8:45 und 10:00.

2024: Jahr des Gebets

Nachgedacht

mit Robert Wilhelm,
Lektor in Ehrwald



Vater unser im Himmel!

Geheiligt werde dein Name.

Voller Ehrfurcht sehen wir dein Werk, das Meer, die Berge, die Wälder, die Tiere.

Dein Reich komme.

Dein Friede komme über uns.

Dein Wille geschehe.

Wo dein Wille getan wird, fallen keine Bomben, da gibt es keinen Terror und keinen Krieg.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Zuerst Danke, aber gib, dass wir unser Essen trotz Massentierhaltung, Monokulturen und den Einsatz von Pestiziden auch noch verdauen können.

Und vergib uns unsere Schuld,

Ja, wir sind egoistisch geworden, der Andere ist uns oft egal. Wir machen Fehler, aber du bist gnädig.

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Schuld haben meist die Anderen. Die Welt ist schlecht, aber wir sind die Guten. Vergib uns!

Und führe uns nicht in Versuchung.

Die Werbung beherrscht uns. Wir wollen alles – „Leben aus dem Vollen.“ Jetzt, sofort. Unsere Leichtigkeit ist aber dahin.

Erlöse uns von dem Bösen.

Wir könnten viel Gutes tun. – Wir lassen es sein. Nutzt eh nichts. Du bist das Licht der Welt. „Wer nur ein einziges Leben rettet, rettet die ganze Welt.“

Im Jahr 2025 findet in der katholischen Kirche ein Heiliges Jahr statt. Es steht unter dem Titel „Pilger der Hoffnung“. Als Vorbereitung für 2025 möchte der Papst das heurige Jahr unter das Thema GEBET stellen. Unser Bischof Hermann Glettler schreibt dazu in einem Hirtenbrief:

„Beten ist nicht das Aufsagen frommer Texte, sondern zuerst Stille, zur Ruhe kommen, heilsames Auf-Hören. Diese Vorbemerkung ist wichtig, weil wir in allen Lebensbereichen auf Leistung getrimmt sind, selbst noch in der Freizeit. Gebet unterbricht diese oftmals belastende Geschäftigkeit. Es lässt uns die Schönheit und Verletzlichkeit des Lebens wahrnehmen – und Gott selbst, der Ursprung und Ziel von allem ist. Wer betet, macht sich für einen Besuch bereit, stellt alles Überflüssige zurück. Das Gebet ist eine ‚Übung der Sehnsucht‘, wie es der Hl. Augustinus formuliert. Wir lernen es von Jesus selbst.“

BETEN ist

LOBEN

Alles, was atmet, lobe den Herrn. Halleluja! (Psalm 150)

DANKEN

Danket dem Herrn, denn er ist gütig, denn seine Huld währt ewig! (Psalm 118)

KLAGEN

Ich liege wach und ich klage wie ein einsamer Vogel auf dem Dach. (Psalm 102)

BITTEN

Denk an mich, Herr, such mich auf und bring mir Hilfe! (Psalm 106)

Altkleidersammlung am 7./ 8. Juni

Viele von euch haben bestimmt schon Bilder von afrikanischen Stränden gesehen, die mit alten Textilien grauhaft übersät sind. Der illegale Handel mit Gebrauchstextilien blüht. Wer Kleider sammelt und damit Erlöse erzielt, muss auch Verantwortung für die Verwertung übernehmen! Unser Partner im Dekanat ist seit vielen Jahren die Fa. Striebel-Textil aus Langenenslingen/ DE. Eine Textil-Handelsgesellschaft, die sich den ethischen Grundsätzen von FairWertung angeschlossen hat. Es geht um umwelt- und sozialverträgliche Konzepte im Umgang mit Altkleidern. Top-Qualitäten gehen in Secondhand-Shops (dieser Parallelmarkt verzeichnet große Zuwächse). Die sortierten Kleider (40 %) werden weltweit vermarktet, auch Hilfsorganisationen können sich hier bedienen. Nicht mehr tragbare Textilien werden als Rohstoffe (25 %) oder Putzlappen (18 %) für die Industrie weiterverwendet und tragen so zur Umweltschonung bei. Der erwirtschaftete Erlös aus diesem Projekt hat unserem Seelsorgeraum 2023 rund 1.100 € eingebracht. – Eine wichtige Einnahmequelle, die uns etwas finanziellen Spielraum im Seelsorgeraum-Budget ermöglicht. Bitte unterstützt unsere Sammel-Aktion am 7./ 8. Juni, auch wenn es manchmal schneller geht, den Altkleidersack im örtlichen Recyclinghof abzustellen! Die Infos zur Abholung werden rechtzeitig vor Ort bekannt gegeben.

Organisationsreferent Egon Pahle



Ostergräber 2024:

- ▶ **Biberwier:** Gründonnerstag bis Samstag vor dem Weißen Sonntag
- ▶ **Ehrwald:** Mittwoch der Karwoche bis Ostermontag-Mittag
- ▶ **Lähn:** Gründonnerstag bis Karsamstag
- ▶ **Lermoos-Unterkirche:** Karfreitag & Karsamstag

Ehrwald: Anbetungsstunden vor dem Heiligen Grab am Karsamstag

Eine Stunde Zeit fürs Gebet! – Speisensegnung und Beichtgelegenheit um 14 / 15 / 16 Uhr

14:00 – 15:00	Dr. Ludwig Ganghoferstraße, Hof, Hofweg, Kuhmühle, Lische, Haag, Dr. Kirschnerweg, Hölzli, Martinsplatz, Zippermühlweg, Zippermühle, Tennisplatz, Im Tal
15:00 – 16:00	Schmiede, Höhenrainweg, St. Anna-Weg, Sandeckweg, Tuftlweg, Kalchofenweg, Pfarrer Kassebacherweg, Zugspitzstraße, Bahnhof & Umgebung, Bahnhofstraße, Tiefetfeld, Lischpuite, Schrammweg, Große Gasse, Thörleweg, Alpenhofstraße, Wiesenweg, Emmiweg, Ebne, Dr. Pichlerweg, J. F. Guemweg, Obermoos
16:00 – 17:00	Garmischer Straße, Hauptstraße, Baurenhof, Lähngraben Umgebung, Dr. Srbikweg, Erlifeld, Wettersteinstraße, Au, Otto Haudekweg, Müllerhofweg, Reinhard Spielmannstraße, Schulweg, Kirchplatz, Florentin Wehnerweg, Kirweg, Innsbrucker Straße, Clemens Kraussweg, Weidach

Erstkommunion und Firmung

Die Erstkommunionkinder bereiten sich derzeit auf ihren großen Tag vor. Oft bleibt es beim *einen* großen Tag – eine Eintagsfliege. Eltern versprechen bei der Taufe ihrer Kinder, diese religiös zu erziehen und religiöses Beispiel vorzuleben. Einige wenige Eltern kommen tatsächlich mit ihren Kindern als Vorbereitung zu den Gottesdiensten. Von denen, die leider nicht kommen, hängt dann wenigstens ein Foto in der Kirche.

Auch die 14- und 16-jährigen Firmlinge im Seelsorgeraum bereiten sich auf den Empfang des Firmsakramentes vor. In Ehrwald waren beim Firmkurs für die 16-

jährigen im Februar „alle Neune“ anwesend und haben produktiv am Thema „Heiliger Geist – Geistesgaben – Firmung“ gearbeitet.

Firmtreffen der 16-jährigen Firmlinge mit Pfarrer Tomasz und Diakon Markus in Ehrwald



Foto: M. Wallisch

Erstkommunionfeiern

Ehrwald, So 7. April, 10 Uhr

Julian Bader, Leon Bader, Lina Dejaco, Luca Klotz, Johanna Kraxner, Leon Kreuzer, Leonie Leitner, Frida Mader, Paul Mader, Matteo Ortner, Florentina Schennach, Laura Spielmann, Mia Spielmann, Frieda Stollenwerk, Indira Strahinjc, Magdalena Tschafeller, Leo Zangerle

Lermoos, So 14. April, 10 Uhr

Luis Fasser, Vinzent Gerber, Victoria Kärle-Friedle, Luca Köck, Felix Sam, Emma Steiner

Bichlbach, So 21. April, 10 Uhr

Mio Birras, Philipp Güttersberger, Matteo Matzer, Lilli Oberrauner, Anna-Lena Schrötter

Heiterwang, So 28. April, 10 Uhr

Leon Hohlrieder, Pius Kramer, Felix Leckner, Armin Pahle, Dominic Pilz, Stefan Rindle, Jakob Sporer, Tobias Sporer

Berwang, So 5. Mai, 10 Uhr

Lara Bornik, Leon Zobl, Liam Zobl

Firmungsgottesdienste

Firmung der 16-Jährigen

Ehrwald, So 26. Mai, 10 Uhr

aus Biberwier: Serena Bader, Leon Schönherr, Noel Schönherr

aus Ehrwald: Zoe Blazevic, Emma Schennach, Laura Spielmann, Mirjam Wallisch, Maya Zotz, Philipa Zotz

Firmung der 14-Jährigen

Lermoos, Fr 14. Juni, 18 Uhr

aus Berwang: Victor Amann, Christoph Hosp, Eluisa Hosp, Maximilian Koch

aus Bichlbach: Lusy Ayana Hechenberger, Moritz Hechenberger, Julian Koch

aus Heiterwang: David Wulz, Fabian Friedle, Katharina Selb

aus Lermoos: Laurenz Guem, Michael Haas, Louis Hofherr, Karl-David Kleina, Pius Koch, Kilian Posch, Andreas Sonnweber, Paul-Thomas Tabelander

Vom Aussterben bedroht?

Im folgenden Auszüge aus einem Artikel des früheren, mittlerweile verstorbenen Pfarrers von Vorder- und Hinterhornbach, Roger Lenaers, den er für die Kolumne „Christen unterwegs“ in der Rundschau am 3./4. Juni 2015 verfasst hat. Seine Gedanken sind damals wie heute aktuell, haben vielleicht noch mehr an Brisanz dazu gewonnen und stimmen sehr bedenklich:

Zehn Tage nach Pfingsten „wird in der ganzen römisch-katholischen Kirche das Fronleichnamfest gefeiert, das vom Papst Urbanus IV. 1264 eingeführt wurde. Als das Fest auf Deutsch den Namen Fronleichnam bekam, bedeutete Leichnam noch Leib und Fron Herr. Frondienst war schwere Arbeit, die ein Herr seinen Leibeigenen auferlegen konnte. Fronleichnam bedeutet also wörtlich: (das Fest) des Leibes des Herrn. Papst Urbanus wollte mit diesem Fest das, was man mit Gründonnerstag feiert, die Einsetzung der Eucharistie, in einer reicheren Form wiederholen, weil man das am Gründonnerstag wegen des anschließenden Karfreitags ohne Glocken, ohne Orgel, ohne Musik, ohne Halleluja und in einer gedämpften Stimmung wie im Zimmer eines Sterbenden tun muss. Die Eucharistie verdient, dass man sie großartig feiert, dachten Papst und Gläubige. [...]

Das Fronleichnamfest mitsamt Prozession ist leider den Weg des Himmelfahrtfestes gegangen. Jeder freut sich über den bezahlten Feiertag, aber nur wenige freuen sich über das, was ihnen dieser bezahlte Feiertag gebracht hat. Vom damaligen

überschwänglichen Feiern ist selbst bei manchem treuen Kirchgänger nur noch ein blasser Schatten geblieben. [...]

Dieser Rückzug des Fronleichnamfestes soll nicht wundern. Frag mal die Pfarrer, wie viele von den jungen Leuten, die sie in den letzten 20 Jahren mit großem Eifer und erfinderischem Geist auf die Erstkommunion vorbereitet haben, am Sonntag noch im Gottesdienst sind. Das ist die Gruppe der Jugendlichen bis 30, und wenn die wegbleiben, ist die Zukunft der Pfarre in Gefahr. Schon vor ihrer Erstkommunion sah man sie fast nie in der Kirche und nachher noch weniger. Für die meisten ist die erste Kommunion zugleich fast die letzte gewesen. Denn es ging ihnen bei ihrer Erstkommunion nicht um die Begegnung mit Jesus, von der in der Vorbereitung doch beinahe zum Überdruß die Rede war. Es ging ihnen um das Fest, das ihr Fest war, und um die Geschenke, die sie dann bekamen. Hätte das so reichlich gefeierte Fest für sie echt mit Jesus zu tun gehabt, dann wären sie nicht schon am anderen Sonntag aus der Kirche weggeblieben. Von den 40 bis 50 Erstkommunionkindern der 20 Jahre, für die ich in Vorder- und Hinterhornbach Pfarrer bin, sehe ich am Sonntag nur noch zwei da. Zwar ist die Erstkommunion stets ein rührendes Fest. Aber die Kirche Jesu ist nicht da, um rührende Kinderfeste zu organisieren. Sie ist da, um das Wachstum des Reiches Gottes zu fördern in einer Welt, die ein so großes Bedürfnis danach hat.“ [...]

Pfarrer Roger Lenaers †

Das war die Sternsingeraktion 2024



Lermoos



Ehrwald



Lähn



Biberwier



Ehrwald



Berwang



Ehrwald



Namlos



Ehrwald



Heiterwang



Ehrwald



Ehrwald



Berwang



Ehrwald



Lähn



Ehrwald



Lermoos



Ehrwald



Bichlbach



Ehrwald



Berwang



Ehrwald

Fotos: Monja Hierzer, Kathrin Posch, Daniela Jäger, Benedikt Schennach, Tomasz Kukulka, Anita Schennach, Carina Koch, Michaela Zobl

DANKE allen Sternsängern, Begleitpersonen, Organisatoren,
 jenen Restaurants, welche die Sternsinger da und dort verköstigt haben,
 und für 27.794,09 Euro an Spenden für die Sternsingeraktion im Seelsorgeamt!

Die Weggemeinschaft Ehrwald stellt sich vor

Wir sind eine Runde, welche sich regelmäßig trifft und Abschnitte der Bibel liest. Zur Zeit befassen wir uns mit dem Alten Testament. Das Buch Genesis und Exodus haben uns die letzte Zeit begleitet. An diesen Abenden lesen wir immer einen Textabschnitt, dann folgt ein Gedankenaustausch, in dem unterschiedliche Sichtweisen betrachtet werden. Die Texte der Bibel enthalten nicht nur positive Botschaften, auch dafür muss Platz sein. Aber es gibt auch sehr viele ermunternde und ergreifende Textstellen. In manchen Diskussionen geht es auch mal richtig zur Sache, da muss uns Alois Gedl oft einbremsen und mit seinem fundierten theologischen Wissen wieder auf den richtigen Pfad bringen. Er versteht es, durch Verbindung von Bibel und Geschichte, uns die damalige Sichtweise auf die Welt zu erklären. Dadurch

wird es uns leichter, die Bibel zu verstehen. Auch versuchen wir, die damaligen Anschauungen in die heutige Zeit zu übertragen. Das führt dann zu angeregten Diskussionen, die oft erst nach Tagen des Nachdenkens zu einem Aha-Erlebnis führen. Gerne freuen wir uns auch über neue Gesichter aus dem Seelsorgeraum in unserer Runde. Da wir als Weggemeinschaft unterwegs sind, ist es schon gedacht, dass man möglichst regelmäßig dabei sein kann. Bei Interesse einfach bei Ursula Niederwanger melden. (0676 / 7061323)

*Ursula Niederwanger
und Gerhard Schennach*

Wann? 1x im Monat, donnerstags, 19 Uhr
Wo? Bücherei Ehrwald, Gemeindeamt
Leitung: Ursula Niederwanger
Theologische Begleitung: Mag. Alois Gedl



20 Jahre Chor SPIRIT in Ehrwald

Zur Firmungsfeier im Jahr 2004 hat sich der Chor erstmals formiert. Weil das Singen so viel Freude bereitet hat, gibt es den Chor nun schon 20 Jahre.

Jubiläumsmesse am Pfingstsonntag, 19. Mai, 10 Uhr, Pfarrkirche Ehrwald

JUBILÄUMS-CHORKONZERT am Samstag, 29. Juni, um 18 Uhr in Ehrwald mit musikalischen Beiträgen der Zwischentorener Chöre und Ensembles aus Biberwier, Berwang, Heiterwang, Lähn und dem Chor Spirit

Ehrwalder Pfarrfest

bei guter Witterung im Ehrwalder Pfarrgarten: am **Samstag, 29. Juni**, ab ca. 19 Uhr Festbetrieb (nach dem Konzert) und am **Sonntag, 30. Juni**, um 10 Uhr Patroziniumsmesse Maria Heimsuchung, anschließend Festbetrieb



Lermooser Fastentuch (Foto: Th. Tabelander)

Jesus

in Todesangst am Ölberg

Ausgeliefert

Ohnmächtig

Verlassen von den Seinen

Im Angesicht von Leid und Tod

Und dennoch

Getragen

Von Gott

Nicht verlassen

Unser Auftrag:

Mittragen im Leid

Mittragen in der Sorge

Mittragen in Krankheit

Mittragen in der Trauer

Mittragen in der Einsamkeit

Osterkerzenverkauf

Verkauf von Hausosterlichtern um 3,00 € und österlichen Grablichtern um 4,50 €

In der Pfarre Lermoos können diese Kerzen in der Karwoche untertags in der Kirche erstanden werden. Vor der Osternachtfeier verkaufen die Ministranten wieder ihre selbst verzierten Kerzen.

In der Pfarre Biberwier werden die kleinen Hausosterkerzen am Karsamstag vor der Osternachtfeier, also ab 18.:30 Uhr, verkauft..



Verkauf in Ehrwald am Palmsonntag nach der Messfeier, am Karfreitag nach dem Gottesdienst (ca. 16 Uhr), am Karsamstag von 11 bis 12 Uhr, von 13:45 bis 17:00 Uhr und vor der Osternachtsfeier